

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl:

Herbst

Kennwort:

2002

42319

Arbeitsplatz-Nr.:

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: Deutsch (nicht vertieft studiert)

Einzelprüfung: Fachdidaktik - Realschulen

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Thema Nr. 1

Literaturgeschichte spielt für die Orientierung der Schüler nach wie vor eine wichtige Rolle im Deutschunterricht der Realschule.

Skizzieren Sie, wie man anhand eines Textes (oder mehrere Texte) exemplarisch in eine literarische Epoche (nach eigener Wahl) einführen kann!

Thema Nr. 2

Beurteilen Sie auf der Basis eigener interpretierender Überlegungen den vorliegenden Text Franz Kafkas unter didaktischen Kriterien!

Skizzieren und bewerten Sie zwei für den Literaturunterricht der Realschule in Frage kommende Methoden, und zwar eine Methode analysierenden-interpretierenden Umgangs mit dem Text und eine Methode aus dem Spektrum produktiver Verfahren!

Der Aufbruch

Ich befahl mein Pferd aus dem Stall zu holen. Der Diener verstand mich nicht. Ich ging selbst in den Stall, sattelte mein Pferd und bestieg es. In der Ferne hörte ich eine Trompete blasen, ich fragte ihn, was das bedeute. Er wußte nichts und hatte nichts gehört. Beim Tore hielt er mich auf und fragte: »Wohin reitest du, Herr?« »Ich weiß es nicht,« sagte ich, »nur weg von hier, nur weg von hier. Immerfort weg von hier, nur so kann ich mein Ziel erreichen.« »Du kennst also dein Ziel?« fragte er. »Ja,« antwortete ich, »ich sagte es doch: »Weg-von-hier,« das ist mein Ziel.« »Du hast keinen Eßvorrat mit,« sagte er. »Ich brauche keinen,« sagte ich, »die Reise ist so lang, daß ich verhungern muß, wenn ich auf dem Weg nichts bekomme. Kein Eßvorrat kann mich retten. Es ist ja zum Glück eine wahrhaft ungeheuerere Reise.«

Aus: Franz Kafka: Sämtliche Erzählungen, hrsg. von Paul Raabe. Frankfurt aJM.: S. Fischer 1976, S. 369
(Der Titel „Der Aufbruch“ stammt nicht von Franz Kafka, sondern von Max Brod.)

Thema Nr. 3

Sprachwissen und Sprachbewusstsein brauchen Beispiele, damit sie als Kategorien im Wissen von Schülerinnen und Schülern evident werden.

Überprüfen Sie hierfür den folgenden Beispieltext in Hinblick auf seine didaktische Brauchbarkeit unter dem Thema Sprachwandel.

Ihre Bearbeitung könnte folgende Struktur haben bzw. berücksichtigen:

1. Didaktische Konzeptionen zu Sprachwissen und Sprachbewusstsein
2. Eine begründete didaktische Konzeption zu einer Unterrichtssequenz „Sprachwandel“
3. Methodische Vorschläge und ihre Lehr-/Lernziele

In einer Schweizer Zeitung findet sich 1863 folgende Meldung:

In dem badischen Ort Istein hat sich ein grauerregender Mord ereignet. Vor 17 Jahren hatten sehr arme Eltern ihr einziges Töchterchen einer englischen Familie zur Erziehung anvertraut. Die Eltern erfuhren nichts mehr von dem Schicksal der Tochter. Da kam am 24. Dez. v.J., dem Weihnachtsabend, eine Dame nach Istein, wies sich dem Bürgermeister als jene Tochter aus und ging dann, ohne sich zu erkennen zu geben, zu ihren Eltern, um ein Nachtlager bittend. Sie erhielt ein Strohlager gegen das Versprechen von Fr. 5. Da nun die Alte sah, dass die Dame viel Geld bei sich trug, machte sie ihrem Mann den Vorschlag, den Gast zu ermorden. Der Mann wollte davon nichts wissen, die Frau suchte ihn deshalb zu entfernen und schickte ihn fort, Branntwein zu holen. Jetzt warf sich die Alte über das Mädchen her und schnitt ihr die Kehle ab. Sie hatte ihre eigene Tochter ermordet, die 30-40'000 Fr. bei sich hatte, um damit am h. Christtag ihre Eltern zu überraschen. Der Mann fiel in Wahnsinn, die Mörderin ist im Gefängnis.

aus: Harald Burger (2/1990): *Sprache der Massenmedien*. Berlin, S. 8f